

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen. Konkurs-Öffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Eröffnungsbeschluss ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Konkurs-Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Öffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Forderungen bei dem Konkursgericht endigt.	Termin vor dem Konkursgericht a) zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses u. dergleichen, falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände. b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	Stroh, David, jr., Gerber in Badnang.	19. Febr. 1881, Nachmitt. 5 Uhr.	Matheschreiber Kugler in Badnang.	24. März 1881.	1. April 1881, Vormittags 9 Uhr.	24. März 1881.	

### Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Revier Mönchsberg.

### Reisich-Verkauf.

Am Freitag den 25. Febr. 1881, Nachmittags 2 Uhr bei Knaupp zur Hammerstraße 2 am Schönthal, Abth. 2 und 3: etwa 60 Loose buchene und Nadelreisich.

R. Revieramt.

### Lehler Siegenstücksverkauf.

Die Erben der verst. Jakob Stierle's Witwe dahier verkaufen am Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich:

- 1/2 Ael an einem dreistöckigen Wohnhaus auf dem Graben, neben dem Weg u. Witwe Wölfe, Brandverf.-Anschlag 600 M., Angelkauf um 600 M.
2. 6 a 81 qm Acker am Kräbenbach oder Rietener Weg, neben Jakob Traub, Metzger, und dem Weg Angelkauf um 200 M., Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 21. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

### Siegenstücksverkauf.

3 e 11, Gemeindebezirks Reichenberg. Jakob Wieland, Weber von Zell, bringt nächsten Samstag den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Hause des Ortstweilers Haag in Zell seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

- 1/2 Ael an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Viehstall oben im Weiler, 35 a 69 qm Acker in 5 Parz.-Nr. 44 a 85 qm Wiesen in 3 Parz.-Nr. im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 22. Febr. 1881. Rathschreiber: S a h s.

### Verkauf eines Wohnhauses.

In dem Konkursverfahren über den

### Verkauf des verst. Daniel Haag, gewesenen Uhrmachers dahier, bringt der Unterzeichnete mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 454. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmiedgasse, Brandverf.-Anschlag 2500 M. Ein Keller unter der Scheuer des Kürschners Kapphan in der Scheurenngasse, Brandverf.-Anschlag 175 M. Gerichl. Anschlag 4000 M. wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist und der vorhandene Uhrmacher-Handwerkszeug mitzuvorben werden kann. Den 12. Febr. 1881. Der Konkurs-Verwalter Rathschreiber Kugler.

### Siegenstücksverkauf.

3 e 11, Gemeindebezirks Reichenberg. Jakob Wieland, Weber von Zell, bringt nächsten Samstag den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Hause des Ortstweilers Haag in Zell seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

- 1/2 Ael an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Viehstall oben im Weiler, 35 a 69 qm Acker in 5 Parz.-Nr. 44 a 85 qm Wiesen in 3 Parz.-Nr. im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 22. Febr. 1881. Rathschreiber: S a h s.

### Siegenstücksverkauf.

3 e 11, Gemeindebezirks Reichenberg. Jakob Wieland, Weber von Zell, bringt nächsten Samstag den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Hause des Ortstweilers Haag in Zell seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

- 1/2 Ael an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Viehstall oben im Weiler, 35 a 69 qm Acker in 5 Parz.-Nr. 44 a 85 qm Wiesen in 3 Parz.-Nr. im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 22. Febr. 1881. Rathschreiber: S a h s.

### Siegenstücksverkauf.

3 e 11, Gemeindebezirks Reichenberg. Jakob Wieland, Weber von Zell, bringt nächsten Samstag den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Hause des Ortstweilers Haag in Zell seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

- 1/2 Ael an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Viehstall oben im Weiler, 35 a 69 qm Acker in 5 Parz.-Nr. 44 a 85 qm Wiesen in 3 Parz.-Nr. im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 22. Febr. 1881. Rathschreiber: S a h s.

### Siegenstücksverkauf.

3 e 11, Gemeindebezirks Reichenberg. Jakob Wieland, Weber von Zell, bringt nächsten Samstag den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Hause des Ortstweilers Haag in Zell seine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

- 1/2 Ael an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Viehstall oben im Weiler, 35 a 69 qm Acker in 5 Parz.-Nr. 44 a 85 qm Wiesen in 3 Parz.-Nr. im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 22. Febr. 1881. Rathschreiber: S a h s.

### Badnang. Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Größe werden am nächsten Samstag den 26. d. M. 71 Am. buchene und birchene Scheiter und Prügel, 8140 Stüd 13 Loos Stumpen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Vormittags halb 9 Uhr im Schlag. Den 23. Febr. 1881. Stadtpflege: Springer.

### Siegenstücksverkauf.

Johannes Burr, Steinhauer von hier bringt am Dienstag den 1. März 1881, Nachmittags 1 Uhr, in hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an 98 m einem dreistöck. Wohnhaus, abgetheilt, eine im Jahr 1880 neuerbaute Scheuer, 1 ha 46 a 84 m Acker u. Wiesen, ca. 4 1/2 Morg., wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 19. Febr. 1881. M. A. Schullheiß L a y e r.

### Haus- & Scheuern-Anteil

Anterzeichneter verkauft aus freier Hand seinen mit Keller und eingerichteter Rothgerberei sammt Hofraum in der innern Wipacher Vorstadt 1/2 Morgen Acker am Röhblensweg. Liebhaber können täglich Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen mit Jakob Arnold, Rothgerber.

### Geld-Gesuch.

13-1400 M. werden gegen gute doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

### Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Entbehrlichkeit 4 zum schweren Zug taugliche Pferde und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Den 16. Febr. 1881. Bau-Unternehmer Strauß.

### Günstige Gelegenheit für Glaser & Schreiner.

Der Unterzeichnete ist geneigt sein Haus, mit Gemüsegärten vor und hinter dem Haus und großem anstößendem Garten mit jungen Bäumen, Verhältnisse halber zu verkaufen. Auf demselben wurde seit Jahren obiges Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, auch kann der Handwerkszeug, Holzvorrath u. s. w. mit erworben und mit vorhandenen Arbeiten sofort begonnen werden. Das sonst kein Glaser in diesem großen Orte und Umgegend ist, so wäre einem thätigen Manne ein gutes Auskommen zugesichert. Das Ansehen kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit Carl Mayer.

### Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Entbehrlichkeit 4 zum schweren Zug taugliche Pferde und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Den 16. Febr. 1881. Bau-Unternehmer Strauß.

### Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Entbehrlichkeit 4 zum schweren Zug taugliche Pferde und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Den 16. Febr. 1881. Bau-Unternehmer Strauß.

### Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Entbehrlichkeit 4 zum schweren Zug taugliche Pferde und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Den 16. Febr. 1881. Bau-Unternehmer Strauß.

### Künstlerfest im Kolosseum ereignete sich ein größliches Unglück.

Gegen 1/2 Uhr fingen einige Kostüme von Künstlern Feuer. Bei den Löschoversuchen verbrannten sich noch mehrere Personen erheblich; von 12 in das Krankenhaus Verbrachten sind bereits vier gestorben. Tod noch zweier für Vormittag befürchtet. Mehrere leicht Verwundete liegen in Privatpflege. Schwerer Verwundete auch Madamiter Kraus aus Ulm. — Das Unglück ist dadurch entstanden, daß von einer Eskimogruppe im Kostüm aus Flach und Berg ein Mitglied durch eine Cigarre in Brand gerieth und der Brennende auf die anderen Eskimos stürzte.

Berlin den 19. Febr. Im Herrenhause spielte sich soeben folgende überraschende Scene ab. Zur Berathung steht das Kompetenzgesetz. Das Herrenhaus streicht abermals den Paragraph 7 wegen Bestätigung der Bürgermeister. Bei Paragraph 17 empfiehlt der Minister Graf Eulenburg die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zur Annahme, denen sich auch die Commission des Herrenhauses angeschlossen, wonach die Aufsicht über die Landgemeinden dem Kreisaußschuß zusteht. Kleist-Neow nennt diesen Antrag einen Unsinn. Hiergegen polemisiert Minister Eulenburg in scharfster Weise und vertritt nochmals den Kommissionsantrag. Da erhebt sich zum allgemeinen Erstaunen der Geheimrath Kommel vom Handelsministerium und verliest ein Schreiben des Handelsministers und Ministerpräsidenten — Bismarck, — der wegen Krankheit zu erscheinen verhindert sei, nach welchem es nicht seine (Bismarck's) Sache sei, Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, also auch dem zur Berathung stehenden Antrag, den Eulenburg kurz vorher warm vertheidigt hatte, ohne vorherige Einholung zu erteilen. (Allgemeine Sensation) Graf Lippe beantragt Vertagung der Sitzung um eine halbe Stunde, um dies überraschende Schreiben des Handelsministers Bismarck im Wortlaut vor sich zu haben. Das Haus beschließt demgemäß und verweist die Vorlage nochmals an die Kommission. Es herrscht große Aufregung in den Couloirs des Herrenhauses. Das Schreiben Bismarck's betont, daß die Bestimmung der Oberaufsicht des Kreisaußschusses über die Landgemeinden schon wegen der Verhältnisse der Ständebeamten nicht auf die neuen Provinzen ausgedehnt werden könne, und daß die Revision des Gesetzes notwendig sei. Der Vorschlag macht in allen parlamentarischen Kreisen das größte Aufsehen.

Berlin den 20. Febr. Die Herrenhauskommission nahm mit allen gegen 4 Stimmen den §. 17 der Kreisordnung nach dem Beschluß des Abgeordnetenhauses an, entschied sich also für Eulenburg's Standpunkt. — Die Affaire Eulenburg-Bismarck beschäftigt andauernd alle Kreise bis in die höchsten hinein. Graf Eulenburg sei sofort zum Kaiser gegangen, um seine Demission zu erbitten. Friedrich Decker, der bekannte kirchliche Verfassungskämpfer, ist am 17. d. im Augustapital zu Berlin gestorben. Er hat ein Alter von nahezu 72 Jahren erreicht. Bremen den 17. Febr. Man meldet den „Hamb. Nachr.“: Die Süderborstadt ist überschwemmt von der Ostum, weil unterhalb der Mündung derselben in die Weser eine Eisstopfung eingetreten ist. Es sind jetzt Dampfer zum Brechen und Pioniere zum Sprengen requirirt worden. Der Bahnverkehr mit Oldenburg ist unterbrochen. Wiersen den 14. Febr. (Acht Kinder ertrunken.) Die „Crefelder Ztg.“ schreibt: Heute verbreitete sich die schreckliche Kunde, daß eine größere Anzahl Kinder, welche sich in der Nähe der Dültener-Landwehr auf's Eis begeben hatten, durchgebrochen und mehrere derselben ertrunken seien. Eine große Menschenmenge eilte nach der Unglücksstätte, viele Personen mit Leitern, Stangen und Haken, um etwa noch Rettung und Hilfe zu bringen. Alles jedoch vergebens. Auf dem Eise lagen 6 Knabenmützen, deren Eigentümer höchst wahrscheinlich ertrunken sind. Von einem größeren Knaben, der sich

mit genauer Noth noch rettete, erzählt man, daß zwei Mädchen, darunter eins von 10 Jahren, und sechs Knaben ertrunken sein müssen.

### Großbritannien.

Es scheint, daß die Boeren nicht im Stande waren, den Erfolg, den sie kürzlich über General Colley hatten, auszunützen. Sie blieben unthätig und haben nicht verhindert, daß General Wood's Verstärkungskolonnen, bestehend aus 1200 Mann Infanterie, 2 Geschützen, 250 Husaren und berittener Polizei nach forciertem Marsche am 17. Febr. in Newcastle einrückte, dessen Umgebung jetzt ganz frei ist. Die Boeren haben sich wahrscheinlich nach King's Nek zurückgezogen, auf welches die Engländer nun voraussichtlich nach eingetroffenen Verstärkungen einen neuen Sturm unternehmen werden.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Bloemfontein: Präsident Brand eröffnete den Volksrath des Freistaats Oranje mit einer friedlichen Rede. Der Volksrath dürfte sich für strikte Neutralität zwischen den Boeren und den Engländern erklären.

### Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von H. Smidt. (Fortsetzung.)

### 2. Der treue Schiffer.

Vor den Knechtelgereien der Gebrüder Lampsin zu Wiffingen lag ein Gasthaus, zum goldenen Anker genannt, wo die Matrosen der Flotte, die Arbeiter der Bahnen und der Arsenale verkehrten, und woselbst zu jeder Zeit eine bunte, lustige Gesellschaft anzutreffen war.

An einem Sommernachmittage des Jahres 1840, als eben die Vesperzeit eingeläutet war, stand ein Hausen Seevögel vor der Thür der Schenke und schaute nach einem Staatschiffe, das auf die hohe See hinauskreuzte. Am Bord desselben befand sich ein Halbmatrose, der vor dem auf den Bahnen gearbeitet und zum Seemann übergetreten war. Die Seilerknechte hielten sich über ihn auf und verspotteten den ungetreuen Kameraden, da sie sich nicht mehr in der Nähe seiner starken Fäuste wußten. Nur gemacht, nur gemacht! rief eine muntere Tbeerjacht. Es ist schon früher Einer vom Spinnrade wegelaufen und hat es zu großen Dingen gebracht; heißt, wie ich sage, zum Steuermann und Führer eines Kapers gegen die parlez-vous.

Paß, brummte ein Bahnmeister, Ihr meint den Bierzapferjungen, den Michael! Ist auch nichts Rechtes. Bald zu Orlog, bald zur Kaufsahrtei, dann als Gröndlandsfahrer und als Kaper. Alles bunt durcheinander, wie die Hanswurstjacks auf der Kirchmeß. Wenn's was Rechtes mit ihm wäre, hätte er wohl bei einem Dinge ausgehalten. Zur Kaufsahrtei mag es noch sein, aber nach Gröndland, wo sie Walfischtran trinken und Robbenpeck fressen. Pfui Teufel!

Meinst du, Bursche! sagte eine tiefe Bassstimme, und eine gewichtige Hand fiel auf die Schulter des Bahnmeisters. Dieser fuhr in die Höhe und erblickte einen Kerl von sechs Fuß vor sich, der mehrere Jahre Harpunierer am Bord eines Gröndlandsfahrers gewesen war. Ich schneide dir die Ohren ab, wenn du bespöttelst von Gröndland spricht. Ich war in jenem gesegneten Jahre Speckfönnig und Flenser an Bord des „Demus“, da der Michael als Schaluppenmeister mitfuhr. Es war ein guter Kamerad und was die Bravour anbelangt, so muß ich sagen, daß er es mit jedem aufnahm, der nur irgen d an Bord war, und wenn er nicht gewiesen wäre, stände ich jetzt nicht hier und rauchte meine Pfeife.

Wie das? Wie das? fragten mehrere Neugierige und jener sagte: Ich will's euch erzählen. — Der Seemann hört gern einen lustigen Schwank, noch lieber aber ein Heldenthaten zur See, darum drängten sich jetzt Alle um den Harpunierer. Seht Jungen! sagte dieser, die Sache ist die: Wir lagen in der Straat-David mehr als zwanzig Tage lang von Eisblöcken umgeben. Das Schiff konnte keinen Schuh breit von der Stelle, und den ganzen Tag mußten wir mit

Nerten und Kuhfüßen zur Hand sein, daß die Schollen uns nicht den Bug durchsägen. Wollten wir nicht zu Tode frieren, durften wir nicht einen Augenblick stille sitzen, und wenn wir durstig wurden, bekamen wir ein Stück Süßwasser in den Mund. Es hat's Mancher hineingesteckt, der es nicht wieder herausbekommen konnte und ist zur Eisbuppe gefroren. Nun, da war der Michael immer oben auf, und es war doch keine Zeit zum Lustigsein, denn es ging mit allem Vorrath auf die Neige. So weit man sehen konnte, war eine dicke Eisdecke, und nur von der Bramschling aus konnte man in weiter Ferne einen Streifen freies Wasser erblicken. Da kam eines Tages — ach was, Tag — es wird in dem Gröndland niemals Tag, und ich möchte wissen, warum sie es grünes Land nennen, da es nur Eis und Schnee und weiße Bären hat. Genug, der Commandeur kommt um die erste Mittagswache auf's Deck und kollet mit den Füßen einen rothen Stein vor sich her. Wir sind neugierig und recken die Hälse aus. Der Commandeur aber ruft lachend: Das ist unser Rest Nothwein, und die sollen ihn haben, die freiwillig auf Kundschaft ausgehen. (Fortsetzung folgt.)

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Wegfall des Ruß „Fertig“ vor Abfahrt der württemb. Bahnzüge.) Mit dem 20. d. M. trat auf den württemb. Bahnen bei der Abfahrt der Züge die Aenderung ein, daß der Ruf des Zugmeisters und der Konduktore „fertig“ wegfällt. Es gibt künftig — nach dem dritten Glockenzeichen — also nur noch der Zugmeister mit seiner Mundpfeife dem Führer das Zeichen zum eigentlichen Abfahrtsignal mit der Dampfpeife. Mancher Passagier ist bis jetzt erst in die Wagen eingestiegen, wenn er „fertig“ rufen hörte. Künftig ist mehr Vorsicht und früheres Einsteigen nöthig, um nicht vom Zuge zurückbleiben zu müssen.

Heilbronn den 15. Februar. Ledermarkt. Wenn auch der heutige Markt noch keine Besserung der Preise gebracht hat, was wohl theilweise der geringeren Qualität der zugeführten Winterwaare zuzuschreiben sein wird, so kann doch die erfreuliche Thatsache hervorgehoben werden, daß eine sehr rege und anhaltende Kaufsahrt zu Tage getreten und von den bedeutenden Zufuhren nur ein ganz kleiner Theil zurückgenommen worden ist.

Am lebhaftesten gestaltete sich der Verkauf in Sohlleder; dagegen war für Schmalleder und Kalbleder die Stimmung weniger günstig. Die Preise haben sich ungefähr gestellt auf:

M. 1.30.—1.40. für Sohlleder,	31 054 Pfd.
" 1.50.—2.20. " Wildbohrleder,	168 288 "
" 1.30.—1.45. " Zuegleder,	8 423 "
" 2.50.—2.80. " Kalbleder.	17 515 "

Verkauf wurden:

Sohlleder . . . . .	31 054 Pfd.
Schmal- und Wildbohr . . . . .	168 288 "
Zuegleder . . . . .	8 423 "
Kalbleder . . . . .	17 515 "
225 280 Pfd.	

im Gesamtbetrage von circa M. 355 000. Auch Schaflleder hat reichen Absatz gefunden. Der nächste Markt findet hier Mittwoch den 30. März statt.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 17. Februar. Kernen — M. — Pf. — Dinkel 7 M. 77 Pf. Haber 6 M. 32 Pf. Ferner per Simer: Gerste 2 M. 65 Pf. Roggen 3 M. 25 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weischofen 3 M. 20 Pf.

### Geldkurs vom 19. Februar.

20 Frankenstücke . . . . .	16 17—21
----------------------------	----------

### Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 22. Febr. Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker. am Matthäifestag den 24. Febr. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.







# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

50. Jahrg.

Nr. 24

Samstag den 26. Februar 1881.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einbaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Aufträge-Anzeigen 10 Pf.

folgt; heute früh starb das achte Opfer Adolf Görke aus Berlin. Das Befinden von Guttermann aus Ulm und Bechtold aus Sulz in Trol ist fortwährend sehr besorgniserregend; etwas besser befindet sich Wilhelm Gijede aus Altona. Adolf Spring aus Wismar in Kurland ist außer Gefahr.

### Österreich-Ungarn.

In Oesterreich standen neben der Prager Universitätsfrage die Grundsteuerregulirung und der Wienbacherische Antrag wegen Herabsetzung der Schulpflicht im Vordergrund des öffentlichen Interesses.

### Italien.

In Italien ist im Laufe dieser Woche von nichts Anderem als von dem großen Meeting zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts die Rede, obgleich die Ergebnisse dieser Volksversammlung auf die Geschichte der italienischen Nation nicht von bestimmtem Einfluß sein werden. Die Verlesung der Tagesordnung, welche einen Appell an die Nation, die Einführung des allgemeinen Stimmrechts von der Regierung zu verlangen, enthält, sollte auf dem Capitol stattfinden, mußte jedoch in Folge eines Regierungsverbots in einem Theateraal executirt werden.

### Großbritannien.

London den 21. Febr. Nach einem Teil aus Durban werden die englischen Truppen bei dem Prospect-Berge konzentriert zu einem Angriff auf Laing's Nek, wohin sich die Boeren in großen Massen zusammenziehen. Letztere sollen entschlossen sein, bis aufs Neueste Widerstand zu leisten. Man erwartet dort eine Entscheidungsschlacht.

London den 22. Febr. Dem „Standard“ zufolge ist bald ein Waffenstillstand zwischen Engländern und Boeren zu erwarten. — Granville weigerte sich, die holländische Petition bezüglich Transvaal der Rdnigin vorzulegen, weil es dem Herkommen zuwider sei, Petitionen auswärtiger Staatsbürger der Monarchin mitzutheilen.

London den 19. Febr. Der Dreimänner-Rath der Transvaal-Bauern (Prätorius, Foubert und Krieger) erließ eine Proklamation, worin er erklärt, bei Fortsetzung des Kampfes ganz Süd-Afrika von der britischen Herrschaft zu befreien, so wie einst die Kolonien Nordamerikas sich von den englischen Mutterlande befreit hätten.

### Vom Orient.

Die griechisch-türkische Angelegenheit hat dem Chronisten wenig Stoff dargeboten. Griechenland rüht und fast täglich kommt eine neue zahlenmäßige Darstellung der Hellenischen Streitkräfte; die Türkei rüht erst recht, vertheidigt aber, sie würde sich bei Ausbruch der Feindseligkeiten auf die Defensiv beschränken. Die türkischen Staatsmänner wollen den Frieden, aber nicht die Bedingungen erfüllen, welche den Frieden erhalten können; sie sind auch zu Concessionen an Griechenland bereit, aber bemessen diese Concessionen derartig, daß dieselben weder den Mächten noch den Hellenen conveniren. So steht die Sache, und die Diplomaten werden eine sehr schwierige Arbeit haben, wenn sie die Lage bessern wollen. Seit gestern sind die sämtlichen Beschäfter in Stambul versammelt und so wird in den nächsten Tagen die Action beginnen können. Um die Ausgaben bestreiten zu können, welche ihr aus der Kriegsbereitschaft gegen Griechenland erwachsen, hat die türkische Regierung neuerdings zwei außerordentliche Finanzmaßregeln beschloffen. Zunächst soll eine zu 10 Procent verzinsbare und innerhalb sechs Jahren zu amortisirende Zwangsanleihe in Höhe von 3 Millionen Pfund türkisch unter die Grundbesitzer nach dem Verhältnis der jährlich von ihnen zu entrichtenden Grundsteuer vertheilt werden. Ferner wird der männlichen Bevölkerung Konstantinopels eine einmalige Kopfsteuer, welche für Beamte auf 10 Procent ihrer Bezüge normirt ist und für alle übrigen Personen zwischen 1—5 Mezbjbie (4—20 Mart) varirt, auferlegt.

Athen den 21. Febr. Der Kriegsminister legte heute der Kammer ein Dekret des Königs vor, durch welches die regulären und irregulären Reservisten, die länger als drei Monate gebient

haben, einberufen werden. — Heute trafen im Piräus drei Dampfer mit Waffen, Munition und Pferden ein.

21. Febr. Wegen Mangels an Unteroffizieren zur Ausbildung der Rekruten beabsichtigt die Regierung, ausgebildete Leute zu diesem Zwecke einzuberufen.

Bukarest den 22. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret betr. die Bildung von 30 Reserve-Regimentern, deren jedes mit je einem Konstriptionsbezirke eines Regimentes Dorobanzen und Kalaraschreservisten korrespondirt. Die neue Organisation, welche am 1. April ins Leben treten soll, erfolgt zu dem Zwecke, die Mobilisirung der Armee ohne Verwirrung schneller zu ermöglichen.

### Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von H. Smidt.

(Fortsetzung.)

Da rief der Michael, der Schaluppenmeister: Auf Rundschaft gehe ich aus, und den rothen Eisklumpen da mögt Ihr meinen Kameraden geben. Ich komme nicht eher wieder, bis ich etwas Rechtes erfahren habe. Dies gesagt, sprang er in das Mant des großen Mastes und erreichte den Mastkorb; von diesem aus enterte er den höchsten Eisberg, der uns eng einklammerte und ließ sich daran hinabgleiten. Donner, ihr Leute! es blieb Keiner gleichgültig dabei, und ob uns gleich die Kälte stark zusetzte, überließ uns doch eine fliegende Hitze. Längere Zeit hörten wir nichts als das Zerbröckeln der Eiszapfen, worauf er beim Herabsteigen trat, aber endlich erscholl von unten herauf ein lautes Halloh! und gleich darauf sahen wir ihn in höchster Eile nach der Gegend hinlaufen, wo der blaue Wasserstreifen beleget war. Er hatte nichts bei sich als eine Flinte und ein langes Messer, wie es der Grönländfahrer immer führt, und viele Fäden leichtes Feinewert, wie es der Schaluppenmeister für den Notfall um den Leib zu tragen pflegt. Der Michael war weg, und der rothe Eisklumpen, der den Wein vorstellte, war unter; aber es hatte Keiner die Courage, sich ein Stück davon abzuschlagen, denn daß ich es nur sage, wir schämten uns, daß wir den Michael hatten allein gehen lassen. Nun, die Jungens steckten hier und da die Köpfe zusammen, und das Ende vom Liede war, daß sich noch ihrer Zehn oder Zwölf aufmachten, wobei ich auch war. Als wir das Schiff im Rücken hatten, ließen wir alle eine Strecke geradewegs und wollten, wie der Commandeur es uns geheißen hatte, je Drei und Drei nach verschiedenen Kompaßstrichen auseinander kreuzen. Von dem Michael sahen wir nichts, der war entweder weit voraus, oder in eine Waale gefallen, oder sonst verunglückt. Da begibt sich's, als wir über den Weg beraten, den Jeder von uns einschlagen soll, daß plötzlich sich der Wind erhebt; der Himmel verfinstert sich; es entsteht ein Schneetreiben, so dicht, daß wir nicht drei Schritte vor uns hinsehen können, und zu gleicher Zeit vernahmen wir das Brüllen eines weißen Bären. In demselben Augenblicke hielten wir alle unsere Messer bereit, denn ihr müßt wissen, ein solcher Bär ist ein rasendes Ungeheum, und würgt mit jeder Tasse zwei Christenmenschen in derselben Minute. Während wir nun da standen, und durch lautes Schreien den Bären zurückzusprechen suchten, vernahmen wir vom Bord her einen Kanonenschuß, welches ein Signal war, daß wir zurückkommen sollten. Weil nun in dem Schneetreiben doch nichts zu untersuchen war, traten wir, um des Bären willen, auf's Geradewohl den Rückzug an. Wir gingen Mann vor Mann vorwärts! aber wir hätten das Schiff doch nicht wiedergesunden, wenn sie nicht von Zeit zu Zeit an Bord einen Schuß abgefeuert hätten, worauf wir dem Schalle nachgingen. Als wir endlich mit genauer Noth an Vordersteven anlangten, hörte der Schneefall auf und der Mond schien klar und hell, so daß man weit und breit umhersehen konnte. Aber von dem Michael war keine Spur zu entdecken, worauf der Steuermann mit einem Fluche behauptete, daß ihn der Teufel geholt haben müsse.

Wir gingen allmählich unter Deck, und während wir uns in unsere Pelze und Decken hüllten, dachten wir immer an den armen Burschen, der auf dem Eise zurückgelassen war, und konnten nicht einschlafen. Da vernahmen wir nach Mitternacht vom Verdeck her ein lautes Angstgeschrei; die Klappe, die in das Zwischendeck führt, ward plötzlich aufgerissen, und die beiden Wachtmänner sprangen mit einem Satz zu uns herunter. Was giebt's, Leute? schrien wir, zu gleicher Zeit uns Alle aufrichtend. Die beiden Männer standen im Schein der Laterne, gleich wie der Tod und Klapper ten mit den Zähnen. Endlich faßte sich einer von ihnen ein Herz und sagte: Erbarmt euch! es ist ein Bär auf dem Verdeck! — Ihr seid nicht klug! sagten die Anderen. — Es ist ein Bär. da! schrie die Wache ganz jämmerlich.

(Fortsetzung folgt.)

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn. Bei dem Rindenmarkt vom 16. Februar ds. Jz. wurde von dem zu Markt gebrachten Quantum (49397 Ctr.) verkauft: 35479 Ctr. Durchschnittspreis der Glanzrinde 5 M. 32 Pf., Kaitelrinde 3 M. 70 Pf., Grobrinde 2 M. 50 Pf. gegen 5 M. 80 Pf., 3 M. 95 und 2 M. 78 Pf. im Vorjahr.

A. C. In den Möbelfabriken Würtembergs wird für die Landesgewerbeausstellung fleißig gearbeitet. Wir hatten Gelegenheit eine Anzahl Entwürfe von Stuttgarter Firmen zu sehen, welche eine Fülle des Neuen und Geschmackvollen bieten, sowohl in Art und Verarbeitung des Holzes, als in der Anordnung der Farben. Wir bemerkten allenthalben Formen aus der Renaissancezeit in den verschiedensten Unterarten dieses Stils. Reichgeschmückte Wohnzimmer aus Eichenholz in deutscher Renaissance, Kunstcabinets und Bibliothekzimmer aus Eichenholz mit Ebenholzeinlagen in italienischer Renaissance, Salons aus Eberholz, Schlafzimmer mit französischer Damastgarnitur etc., sowie entsprechende Parquets werden sich in den beiden langen Fronten der Möbelausstellung zu einem glänzenden und mannigfaltigen Bild zusammenfügen. Auch Marktwaare wird zahlreich und in sorgfältiger Ausstellung vertreten sein. Die Zimmereinrichtungen der Herrern Brauer, Eppe und Ege, Gerjon und Weber, Schingen, Schütte, Wirth's Söhne etc. werden Privatliebhabern und Exporteuren, sowie Fremden unserer kunstgewerblichen Entwicklung lebhaftes Interesse abgewinnen und der Ausstellung zur Zierde gereichen.

### Landesproduktbörse!

Stuttgart den 21. Febr. Die Witterung ist am letzten Mittwoch wieder milder geworden, und seitdem hatten wir häufig Regen. Das Getreidegeschäft war zwar an einzelnen auswärtsigen Plätzen etwas bewegter, jedoch hat der Verkehr im Großen und Ganzen noch wenig an Lebhaftigkeit gewonnen und ebenso ist von nirgend's eine erhebliche Preisänderung angezeigt. An unserer heutigen Börse war ebenfalls noch wenig von einer regeren Bedarfsfrage bemerkbar, sondern dieselbe verlief bei fast unveränderten Preisen in ruhiger Haltung.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayerischer 23 M. 50 Pf. bis 24 M. — Pf., württ. — M. amerik. — M. — Pf., rumänischer 23 M. 80 Pf. bis — M. — Pf., kernnen 22 M. 60 Pf. bis 23 M. — Pf., Dinkel 14 M. 50 Pf. bis 15 M. — Pf., Gerste, bayer. — M. — Pf. bis — M., ungar. — M. — Pf. bis — M., Haber 14 M. — Pf. bis 14 M. 20 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogramm samt Sad: Mehl Nr. 1: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf. Nr. 2: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 3: 30—31 M. Nr. 4: 27—28 M.

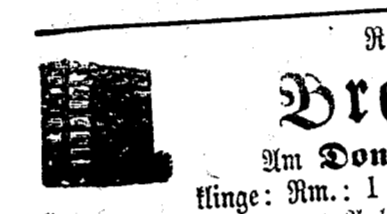
### Goldkurs vom 22. Februar.

20 Frankenstücke	16 16—20
Russische Imperiales	16 72
Dollars in Gold	4 20
Dukaten	9 55—59
Englische Sovereigns	20 41—46



### Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkäufe.

Am Donnerstag den 3. März aus Traillwald Abth. 4 Alterhausad: 1 Eiche mit 1,09 Jm., 7 Stück Nadelholz-Sägholz mit 5,51 Jm. Am.: 101 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 13 eichene Anbruch, 11 Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, 1 erlen Anbruch, 50 eichene und 1420 buchene gebundene und 390 ungebundene Nadelholz-Wellen und 1 Loos Grögelreis. Am Freitag den 4. März aus Traillwald, Abth. 5 Althebau: 5 St. Nadelholz-Langholz mit 1,43 Jm., 20 dto. Sägholz mit 15,36 Jm. (meist Forchen). Am.: 10 eichene und 76 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 dtene Prügel, 2 erlen Anbruch, 26 forchene Scheiter, Prügel und Anbruch und 1220 buchene Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 22. Febr. 1881. R. Forstamt. Bechtner.



### Revier Kleinaspaß. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. März aus Marzrain u. Gipfenklinge: Am.: 1 eichenes Spaltholz 1,20 m Scheitlänge, 2 dto. Scheiter, 64 dto. Prügel und Anbruch, 2 Nadelholzprügel, 2250 eichene, 30 gemischte, 20 Nadelholz- und 50 Grögelreis-Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Marzrain beim Hornungshof. Reichenberg den 22. Febr. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

### Badnang. Leichter Siegenchaftsverkauf.

Die Erben der verst. Jakob Stierle's Witwe dahier verkaufen am Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich:

1. 1/2, tel an einem dreistöck. Wohnhaus auf dem Graben, neben dem Weg u. Witwe Wölfler, Brandverf. Anschl. 600 M. Angekauft um 600 M.
2. 6 a 81 qm Acker am Kräbenbach oder Rietenauer Weg, neben Jakob Traub, Metzger, und dem Weg Angekauft um 200 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 21. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

### Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Daniel Dettlinger, Rothgerber dahier bringt am Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1. 31 a 89 qm Acker in der hinteren Zhaus, neben dem Weg und Bauer Bohn.
2. 31 a 49 qm Acker ob der Eckarts-Klinge, neben Laban Weigle u. Metzger Mayer, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diese Acker un-

### Badnang. Verkauf einer Wiese.

Die Erben der verst. Johannes Reuber, Gutsbesizers Witwe von Angeheuerhof verkaufen am Mittwoch den 2. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

- 43 a 76 qm Wiese
- 4 a 19 qm Holzweide
- 47 a 95 qm im Madlensbach, neben dem Staat u. Lammwirth Schleißner von Unterweissach. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

### Badnang. Verkauf eines Ackers.

Die Pflugschaft des Gottlieb Kugler dahier verkauft am Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

- 19 a 47 qm Acker am Strümpfelbacherweg, neben Posthalter Kaiser und Gemeinderath Lehmann, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 21. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

### Murrhardt. Siegenchaftsverkauf.

Carl Spingler, Luchmacher hier verkauft im öffentlichen Aufstreich am Mittwoch, 2. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf der Rathschreiberei seine sämtliche Siegenchaft.

Gebäude. 1 a 53 qm Nr. 37 ein 2stodiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Hesperatgasse; auch zu Gärten veräußlich. Nr. 37a. Ein Anbau an dieses Gebäude, einen Vieh- und Schweinstall enthaltend. Güter. Nr. 828. 17 a 28 qm Gras- u. Baumgarten im Kirchrain, Nr. 926. 23 a 63 qm Acker und Wiese in Brennädern, Nr. 891. 24 a 5 qm Wiese in Spitalwiesen, Nr. 892. 25 a 35 qm Wiese ebendieselbst. Nr. 1214. 33 a 52 qm Wiese im Ried, Nr. 928. 63 a 77 qm Wiese in Brennädern. Liebhaber sind eingeladen. Den 24. Febr. 1881. Rathschreiber Vogt.

### Dopenweiler. Wohnhaus- & Acker-Verkauf.

Tagelöhner Christian Keiser dahier verkauft wegen Wegzug nach Amerika am Samstag, 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus Ein 2stodiges Wohnhaus mit Stallung, unten im Ort, nebst dem dahinter liegenden Gärtchen. Ferner auf Markung Aichelbach: Nr. 402/3. 15 a 76 m Acker im Neufeld, wozu Liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß bei halbwegs annehmbarern Angebot der Zuschlag sofort erfolgen würde. Den 24. Febr. 1881. Rathschreiber Moll.

### Seil. Hofguts-Verkauf.

David Eisenmann, Bauer in Seil, beabsichtigt sein ganzes Hofgut am Donnerstag den 3. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen. Dasselbe besteht aus:

- 1 zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. 2 Viehstallungen 1 Wäsch-
- 1 Scheuer nebst Wagenhütte, sowie laufendem Brunnen vor dem Haus,
- 23 a 73 qm (1/2 Mrg. 1,2 Rth.) Gärten,
- 4 ha 97 a 54 qm (15/16 Mrg. 14,0 Rth.) Acker,
- 2 ha 32 a 18 qm (8 Mrg. 0,6 Rth.) Wiesen,
- 38 a 49 qm (1 1/2 Mrg. 37,0 Rth.) Weinberge und
- 3 ha 31 a 59 qm (16 1/2 Mrg. 8,0 Rth.) Wäldungen.

Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande und auch die Güter sind im besten Stande. Das Inventar sowie das Vieh kann mit erworben werden. Kaufsliebhaber hiezu sind eingeladen und ist der Unterzeichnete zu Ertheilung jeder weiterer Auskunft gerne bereit. Reichenberg, 23. Febr. 1881. Rathschreiber: Sachs.

### Dauernberg. Gemeindefeld-Verpachtung.

Die hiesige Sommerweide, welche ca. 200 St. Schafe ernährt, wird am Dienstag den 1. März 1881, Mittags 12 Uhr, im Hause des Dreischners Schlipf in Dauernberg von Ambros bis zur Garte 1881 wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Reichenberg den 18. Febr. 1881. Schultheißenamt. Sachs.

### Allmersbach M. Marbach. Wirtschafts- und Güter-Verkauf.

Wegen Auswanderung verlaufe ich mein Anwesen aus freier Hand. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Badereinrichtung, und der dngl. Wirtschaftsgerechtheit 3 Löwen, mitten im Dorf, an der Straße gegenüber dem Rathhaus, sammt Scheuer mit Stallung u. Baum- und Gemüsegarten am Hause. Die Gebäulichkeiten befinden sich in ganz gutem baulichen Zustande u. eignen sich zu jedem wirtschaftlichen Betrieb, besonders für einen Metzger, da im Ort selbst kein Metzger ist, auch kann das nöthige Geschäfts-Inventar mit erworben werden. Ferner etwa 10 Morgen Acker, Wiesen und Weinberge. Der Verkauf findet am Montag den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, auf hies. Rathhaus statt, mit der Bemerkung, daß die Wirtschaft aus ohne Güter erworben werden kann. Jakob Zieber s. Löwen.

### Siebersbach. Anwesen-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein hier gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit ca. 4 1/2 Acker und Wiesen sowie Maurer-, Steinhauer- und Steinbrechergeschirr gegen Baarzahlung. Jakob Spörle.